

---

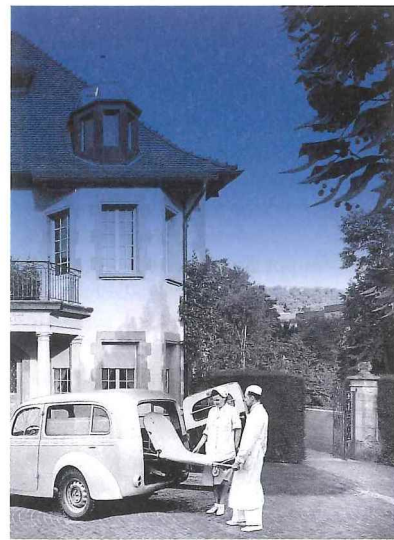
## Das Sanatorium

---

Baden — Die Langmatt setzt im Thermalkurort Baden auf die heilende Kraft der Kunst und verwandelt sich einen Sommer lang in ein Sanatorium. Da liefern sich etwa Kinder und der Zürcher Künstler Florian Germann in der leerräumten, mit graublauem Spielfeld ausgelegten Galerie schweisstreibende Federballduelle. Wie keck, denkt man: Körperertüchtigung anstelle von Abschreiten impressionistischer Meisterwerke. Menschen in weissen Kitteln wuseln durchs Haus und kümmern sich um das Wohl der Gäste. Denn ein bisschen sitzt einem noch der Schock in den Knochen, weil man gleich beim Hauseingang auf einen Ambulanzwagen stösst, auf dessen Ladefläche eine abgetakelte Lady in Abendrobe liegt. Die Dame im Oldtimer entpuppt sich indes als quickfidele Fasnachtspuppe. Spassgesellschaft im Museum?, fragt man sich – und lässt sich bald vom Gegenteil überzeugen.

Wer durchs Museum und besonders durch die bisher noch nie genutzten Wirtschaftsgebäude im Park streift, entdeckt eine witzige, in sich stimmige Gesamtinstallation. Mario Marchisella, Soundkünstler, unter anderem auch für Pipilotti Rist und Zilla Leutenegger tätig, lässt im Geräteschuppen aus über siebzig umgestülpten Blumentöpfen Glocken erklingen – ein Mix aus japanischer Komposition und Sphärenmusik. Und im Badehäuschen unterlegt er einem hochartifizialen Stillleben aus verschütteten Camparigläsern und Plastikorange – einer trashigen Hommage an Gauguins Gemälde im Haus – einen Soundteppich aus Glasharfentönen. Ob die Audioinstallation den Abgesang auf die bessere Gesellschaft illustriert? Sie wirkt jedenfalls so dekadent schön wie Florian Germanns blumenähnlicher Airbag, der in Nachbarschaft zu Renoirs Anemonen wie ein neuzeitliches Memento Mori die Wandtapediert. Heilbringendes, unheilvolles Sanatorium. So richtig romantisch biegen sich dafür die Laubbäume in den Videoprojektionen von Christine Camenisch und Johannes Vetsch. Sie legen Schatten und Licht über die Landschaftsgemälde der Sammlung, und es scheint, als ob

plötzlich die Boote, Wälder und Flüsse auf den Leinwänden selbst in Bewegung gerieten. Wem davon schwindelt, dem seien Katrin Freisagers meditative Fotos in der Bibliothek, ein Nickerchen auf den Betten vor Herbert Brandls Nachtgemälde oder das Kneippbad im Park empfohlen. Ja, und Yoga gibt's übrigens auch. Spassgesellschaft? Mitnichten: Slow Art vom Feinsten in superbeschleunigten Zeiten. FS



Eliane Rutishauser · Sanatorium Langmatt, 2019, Fotomontage, Quelle: Skoda Autoarchiv



Mario Marchisella · Sogno ad orecchi aperti 3, 2019, Audioinstallation und diverse Objekte, nach Gauguin. Foto: Eliane Rutishauser

→ Museum Langmatt Baden, bis 25.8.  
↗ [www.langmatt.ch](http://www.langmatt.ch)